

Markus Orths

BILLY BACKE UND MINI MURREL

Bilder von
Ina Hattenhauer

Ravensburger

Als Ravensburger E-Book erschienen 2016

Die Print-Ausgabe erscheint in der Ravensburger Verlag
GmbH

© 2016 Ravensburger Verlag GmbH

Umschlag- und Innenillustrationen: Ina Hattenhauer

Lektorat: Valentino Dunkenberger

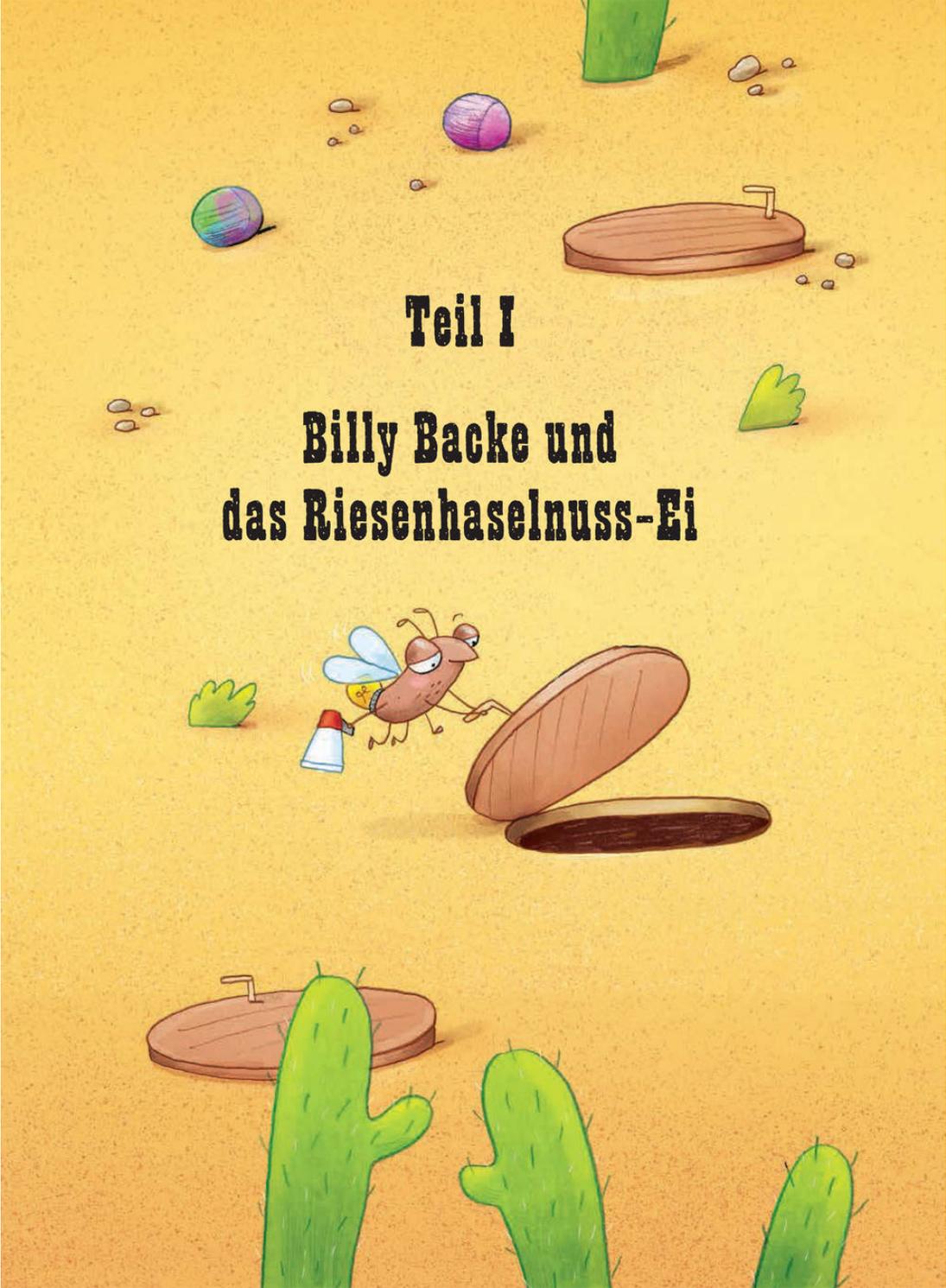
Alle Rechte dieses E-Books vorbehalten durch
Ravensburger Verlag GmbH Postfach 2460, D-88194
Ravensburg.

ISBN 978-3-473-47763-0

www.ravensburger.de

Für Lola, Aljoscha und David





Teil I

**Billy Backe und
das Riesenhaselnuss-Ei**

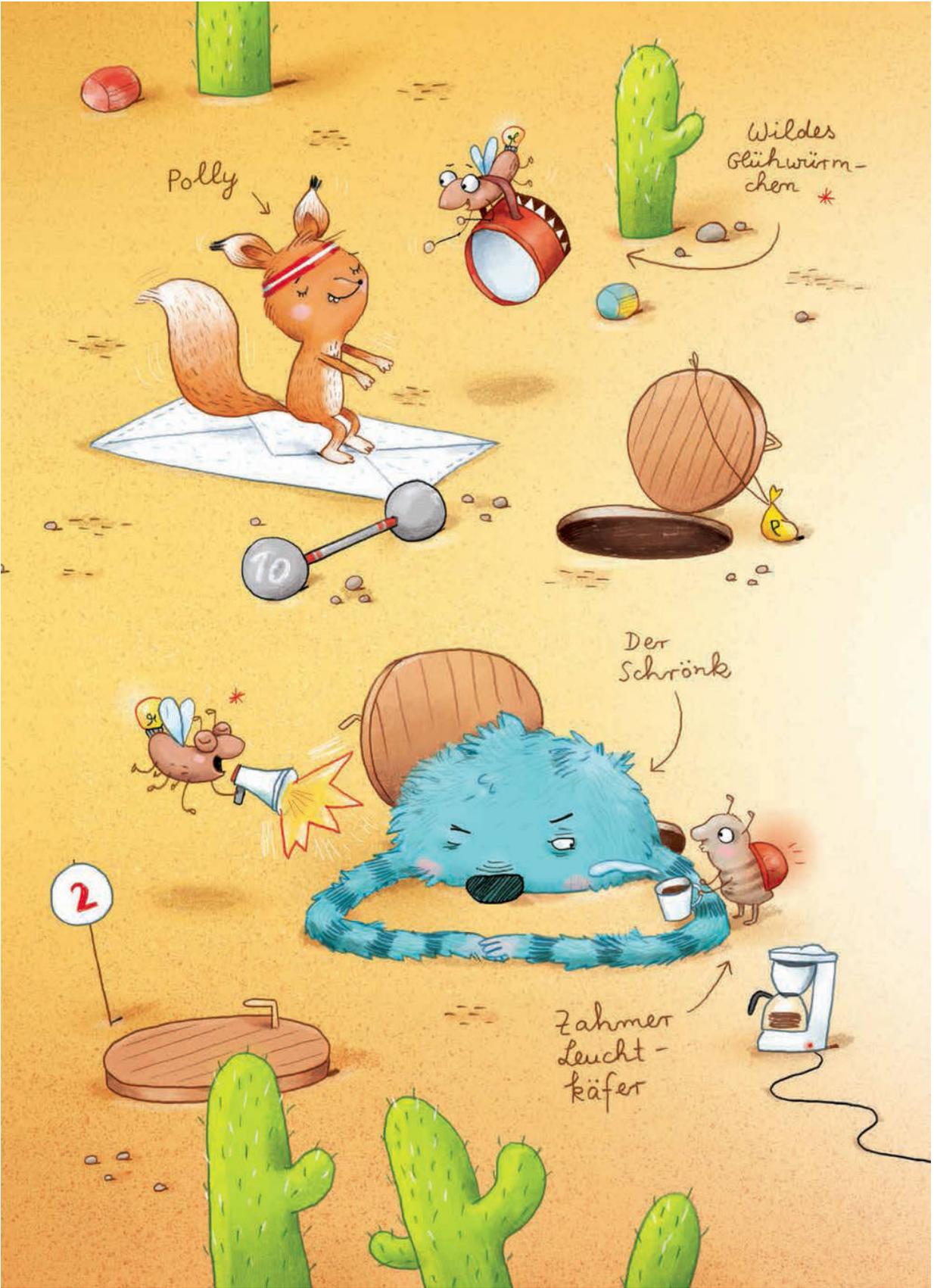




Walle Wacke! Alte Hacke!

Endlich ist der öde, blöde, schnöde Winterschlaf vorbei!

Wie immer weckte uns der Club der Wilden Glühwürmchen. Der Trompetenfrosch spielte ein schiefes Lied dazu. Wir waren sofort walle-wacke-wach und krochen aus unseren Erdlöchern: ich, Billy Backe, berühmtestes Murmeltier im Walle-Wacke-Land, samt neununddreißig Freunden und Verwandten, dazu Polly, das Posthörnchen, und natürlich unser Schröck. Was ein Schröck genau ist? Wenn ihr meine früheren Abenteuer kennt, wisst ihr Bescheid: Der Schröck ist ein Walle-Wacke-Floh-zirkusdirektor-Riesenmurmel-Pferd-Trampolin-Schranken-Bagger-Mathematikgenie-Hubschrauber. Jedenfalls bis jetzt! Aber er hat bestimmt noch viel mehr drauf. Auf alle Fälle ist der Schröck der beste Freund, den man sich vorstellen kann.



Polly

Wildes
Glühwürm-
chen *

Der
Schränk

2

Zahmer
Leucht-
käfer

„Ich hab Hunger!“, brummte der Schrönk.

Ja, Hunger hatten wir auch! Murmeltierischen Hunger!

Nach so einem Winterschlaf hingen uns die Mägen immer bis unter die Fußsohlen. Wir brauchten Haselnüsse! Sofort! Deshalb brachen wir gleich auf: zum Bunten Wald.

Doch kaum waren wir ein paar Schritte gelaufen, hielt Polly inne. „Schaut mal! Was ist das denn?“, rief sie und zeigte nach oben.



Fli-Fla-Flocke! Über unseren Köpfen, dort, in der Luft, da schwebte ein ... ein Ballon! Ja! Ein Heißluftballon! Knallrot! Und unten am Ballon, da hing ... Nein! Kein Korb! Das sah aus wie eine Haselnuss! Eine Riesenhaselnuss! So groß wie Polly!

Die meisten Haselnüsse malen wir bunt an. Und spielen mit ihnen. Wie mit Murmeln. Deshalb nennt man uns Murmeltiere. Aber die übrigen Nüsse, also alle Nüsse, mit denen wir nicht spielen, die werden von uns

verputzt, verspeist, verspachtelt, da bleibt kein Auge trocken. Und daher lief uns die Suppe auf der Zunge zusammen, als wir die gigantische Haselnuss sahen. Die mussten wir haben! Unbedingt!

„Sieht saulecker aus!“, flötete Polly.

„Mein Magen brummt wie ein Wackelriese!“, rief ich.

„Nichts wie hin!“

Und los ging's!

Doch wie sollten wir die Nuss samt knallrotem Ballon vom Himmel holen? Für solche Fälle ist es immer toll, den Schröck dabei zu haben. Der hat nicht nur einen dicken, kugelrunden Bierbauchkopf, sondern auch zwei lange Arme und zwei lange Beine. Er nahm Anlauf, sprang in die Luft, packte die Nuss und ließ sie nicht mehr los.

„Hurra!“, jubelte Polly. „Du hast sie!“

„Yippi-ya-yeah!“, rief ich und pfiff durch die Zähne.

Ich dachte: Der Schröck, der ist so stark und so schwer, der zieht die Nuss samt Ballon zu uns nach unten, auf die Erde.

Aber Pustebume! Nichts da! Im Gegenteil! Unser Schröck wurde vom Ballon nach oben gezogen! In die Höhe! Er flog davon! Was tun?

„Der Schröck!“, rief ich zu Polly. „Halt ihn fest!“

„Hippel-di-hipp!“, jauchzte Polly. Sie nahm Anlauf, sprang hoch und packte mit ihren Pfoten die Füße vom Schröck.

Alte Schabracke! Die beiden waren immer noch zu leicht!

Ich spurtete hinter ihnen her, hüpfte hoch und schnappte mir Pollys Hinterpfoten! Schon hing auch ich dran: Das war die reinste Riesenhaselnussballon-Schröck-Polly-Billy-Kette.

Und jetzt? Was soll ich sagen! Pi-Pa-Pech! Statt nach unten zu gondeln, schwebten wir weiter durch die Luft! Nach oben. Alter Häuptling Hüpf-Perücke! Das neue Jahr fing ja echt gut an. Kurz nach dem Aufstehen schon das erste Abenteuer!

Wir flogen über den Fliederfluss, näherten uns der M-Brücke, und dann das: Oben auf der M-Brücke lungerten fünf Igel-Indianer. Igel-Indianer haben immer jede Menge Pfeile in ihren Köchern, also, in ihren Rücken. Denn als Pfeile benutzen sie ihre Stacheln. Und sie sind ständig auf Randalé aus!

Jetzt sahen sie uns am Riesenhaselnussballon, jodelten ihr Kampfgeschrei, schnappten sich die Bögen und schossen einen Pfeil nach dem anderen in unsere Richtung. Zisch und Zacke! Die haben nur Unsinn im Kopf, die Igel-Indianer! Die reinsten Stachelschweine sind das doch!

Und schon traf einer der Pfeile unseren Ballon. Wir hörten ein Pfffttttttttt, und die Luft flötete langsam heraus. Die Igel-Indianer jubelten.

Und wir? Wir sanken! Trudelten immer tiefer hinab!

Und landeten am Rand des Halli-Galli-Dschungels.

Zuerst ich selbst – krawumm!

Dann Polly – knuff!

Jetzt der Schröck – schalupp!

Und schließlich die Riesenhaselnuss – rumms!

Auch der rote Ballonstoff fiedelte zu Boden – plieeffff!



Zum Glück waren wir weich gefallen. Ins Moos. Ein paar Affen schaukelten in den Bäumen. Als sie uns sahen, staunten sie Bauklötze, besser gesagt: Baumklötze.

Ihr Anführer Alfie Affe rief: „Super Landung! Eins a! Tolle Haltungsnoten! Echt cool!“ Und die anderen Affen klatschten Beifall.

Wir schnauften durch. Tasteten unsere Knochen ab. Keiner war verletzt. Glück gehabt! Wir betrachteten unsere Beute: Die Riesenhaselnuss sah so lecker aus, dass wir uns die Bäuche rieben. Wir würden die Nuss gleich knacken, den Kern herausholen und überm Feuer brutzeln. Dazu ein wenig Regenwurmutter, köstlich!

Doch dann geschah etwas völlig anderes.

„Post!“, rief Polly plötzlich.

„Was ist los?“, fragte der Schröck.

„Post! Post! Post!“ Polly sprang aufgeregt auf und ab.

Ihr müsst wissen: Polly ist ganz verrückt nach Post aller Art. Schließlich ist sie ein astreines Posthörnchen.

„Ein Brief!“, rief Polly und deutete auf die Nuss.

Tatsache! Jetzt sahen wir es auch: Oben an der Nuss klebte ein Brief! Polly pflückte ihn ab.

„Nun mach schon auf, Polly!“

Polly schüttelte den Kopf: „Postgeheimnis! Nur derjenige darf ihn öffnen, dessen Name auf dem Brief steht.“

„Na toll“, murmelte ich.

„Und?“, fragte der Schröck. „An wen ist der Brief denn nun adressiert?“

Polly räusperte sich und las vor:

„Alter Häuptling Schneckenfeder“, sagte ich. „Das sind wir! Wir haben ihn gefunden! Also dürfen wir ihn auch öffnen!“

„Okay“, sagte Polly und riss den Umschlag auf.

„Nun mach's nicht so spannend, Polly! Lies vor!“

„Hier steht: ‚Wer auch immer dieses Riesenhaselnuss-Ei findet, darf auf keinen Fall versuchen, die Nuss zu essen! Oder sie aufzuknacken! Das ist nämlich keine Nuss, sondern ein Ei! Ein Haselnuss-Ei! Ein Riesenhaselnuss-Ei! Und aus diesem Ei wird mein Sohn schlüpfen. Eines Tages. Wer auch immer das Ei findet: Bring es bitte zu Tabanaka